

## **FVM-Aktuell: Kursrutsch an den Aktienmärkten**

Wir erleben in diesen Tagen rund um den Globus überraschend deutliche Kursverluste an den Aktienmärkten. Die Verkäufe von Dividendenpapieren weisen teilweise panikartige Züge auf und werden beim Durchschreiten von Kursmarken noch zusätzlich durch rein computergesteuerte Verkäufe forciert.

Die wirtschaftlichen Rahmendaten sind hingegen glänzend. Wir erleben derzeit ein international synchrones Wachstum. Für die Eurozone wurde soeben für 2017 ein Wirtschaftswachstum von 2,5% gemeldet, und auch die aktuellen Frühindikatoren bestätigen dieses Bild für 2018. In den USA wird nicht zuletzt durch die Impulse der Steuerreform mit einem Anstieg der Unternehmensgewinne der S&P 500-Unternehmen von 10-15% gerechnet.

Worin liegen dann die Gründe für die Panik? Es klingt widersprüchlich, aber der Konjunkturmotor läuft ganz offensichtlich „zu rund“. Insbesondere in den USA wuchs zuletzt die Sorge, dass die Notenbank deutlich früher und stärker als erwartet die Zinszügel anziehen muss, um eine überschäumende Konjunktur auszubremsen. Bis zuletzt ist es der US-Notenbank erfolgreich gelungen, die Zinswende harmonisch einzuleiten. In den letzten Wochen ist die Rendite für zehnjährige US-Staatsanleihen allerdings sprunghaft auf nahe 3% gestiegen – den höchsten Stand seit vier Jahren. In diesem Sog stiegen die Renditen von zehnjährigen Bundesanleihen auf 0,7%. Vor geraumer Zeit waren wir hier noch im negativen Terrain.

Mit diesen Entwicklungen fürchten die Aktienanleger, dass die Notenbanken Liquidität aus dem Markt ziehen und dass die Unterstützung des billigen Geldes vorbei sein könnte. Die positiven Daten aus der Realwirtschaft treten plötzlich völlig in den Hintergrund. In den vergangenen Zinswende-Phasen litten die Aktienmärkte zunächst unter steigenden Zinsen, orientierten sich aber dann an den guten Unternehmensergebnissen. Offensichtlich wird erst mit zeitlichem Verzug deutlich, dass die Gründe für die Zinsängste eine positive Botschaft für Aktien sind.

Wir gehen davon aus, dass sich die Notenbanken nach so vielen Jahren Krisenmanagement ihrer Bedeutung bewusst sind. Eine abrupte Zinswende kann keinesfalls in ihrem Sinne sein. Insofern würden wir uns auch nicht wundern, wenn die Notenbanken bei Bedarf auch wieder schnell reagieren und die Geldschleusen öffnen, damit die Konjunktur keinen Schaden von den Turbulenzen am Kapitalmarkt nimmt. Die positiven Einflüsse von Unternehmensgewinnen und aktiven Notenbanken sollten somit unterstützend wirken.

Was bedeutet dies für unsere Anlagepolitik?

Der massiven Entwicklung kann unser Portfolio sich gewiss nicht entziehen, und es wäre vermessen, seriös zu prognostizieren, wann die aktuelle Abwärtsdynamik ihr Ende findet. Die kurzfristigen Entwicklungen werden eher von Emotionen und Ängsten geprägt sein. Wir werden mit unserer langfristig orientierten Anlagepolitik wie gewohnt keine kurzfristigen panikartigen Handlungen vornehmen. Wir legen unser Augenmerk besonders darauf, dass unsere Anlagestrategie breit und ausgewogen aufgestellt ist. Dies wird erneut der Grundstein sein, damit unser Portfolio von einer späteren Erholung profitiert, unabhängig davon, wie tief das Tal zwischenzeitlich ausfällt. Zu den stabilisierenden Elementen gehören weiterhin auch unsere „Krisenversicherung Gold“ und im FVM-Classik UI eine anteilige Aktienabsicherung von rund

10 Prozent. Im Anleihebereich sind wir in kurzen bis mittleren Laufzeiten engagiert, um die Kursreaktion bei einem Zinsanstieg abzufedern und rasch von einem höheren Zinsniveau zu profitieren.

Wir sollten uns in solchen turbulenten Phasen immer vor Augen führen, dass wir in renommierte Unternehmen investieren, deren Produkte auch morgen gebraucht werden, statt nur auf die Kurstafel zu schauen. Insofern sind wir zuversichtlich, dass die Aktienmärkte sich schon bald wieder an den guten Konjunkturdaten orientieren.

Es ist uns besonders wichtig, dass wir auch in schwierigen Phasen als persönliche Ansprechpartner zur Verfügung stehen. Wenn Sie Fragen zur aktuellen Situation oder zu unserer Strategie haben, so rufen Sie uns jederzeit gerne an:

Ihre Ansprechpartner:

Claus Walter	Tel. 0761-21 71 072
Karl-Heinz Haas	Tel. 0761-21 71 073
Mathias Gutmann	Tel. 0761-21 71 074
Benedikt Dörle-Schäfer	Tel. 0761-21 71 077

Freiburg, 06. Februar 2018

Ihr

Claus Walter und das Team der FVM